

BIOARCAUCASUS: MOBILITÄT, MIGRATION UND DEMOGRAFISCHER WANDEL IN DER BRONZEZEIT IM NORDKAUKASUS

DAI Standort Eurasien-Abteilung

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Laufzeit 2016 - 2018

Disziplinen Prähistorische und historische Archäologie, Bioarchäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Svend Hansen, PD Dr. Sabine Reinhold

Adresse Im Dol 2-6 , 14195 Berlin

Email Svend.Hansen@dainst.de

Team Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Svend Hansen, PD Dr. Sabine Reinhold, Julia Gresky

Laufzeit 2016 - 2018

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Cluster/Forschungsplan EA - Kaukasus

Fokus Thematische Forschung, Verbundforschung

Disziplin Prähistorische und historische Archäologie, Bioarchäologie

Methoden Datennachnutzung, Räumliche Auswertungen

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

ÜBERBLICK

Migration ist in Europa ein Thema hoher Aktualität. Zur Einordnung und Bearbeitung des Phänomens, seines Umfangs, der dazu eingenommenen Haltungen etc. ist eine historisch solide Aufklärung eine wichtige Voraussetzung. Migrationsnarrative waren in der Vergangenheit und sind es teilweise bis heute für die Konstruktion nationaler Identitäten von großer Bedeutung. Seit dem 19. Jh. gilt etwa die Ausbreitung der Indoeuropäer, bei der im 3. Jt. v. Chr. Nomaden aus den eurasischen Steppen westwärts gewandert sein sollen, als ein europäischer Gründungsmythos. Die Erforschung prähistorischer Migrationen dieser Epoche hat jüngst durch Studien zur alten DNA und zur Paläolinguistik neue Aktualität erlangt, obwohl die zugehörigen archäologischen Quellen in ihrer Interpretation umstritten sind.

Das Projekt wurde im Rahmen der ERA.Net RUS Plus Initiative im 7. Rahmenplan für Forschung und Technologie (FP7) der Europäischen Union als ein trilaterales Forschungsprojekt durchgeführt. Ein Ziel dieses Programmes war, die Vernetzung europäischer und russischer Forschung zu stärken. Durch einen gemeinsamen, interdisziplinären Forschungsansatzes konnte nicht nur der internationale Dialog gestärkt, sondern auch für beide Seiten neue Perspektiven auf etablierte Forschungsparadigmen erarbeitet werden.

Ein Aspekt des Förderprogramms für die Sozial- und Geisteswissenschaften thematisiert die Probleme von demographischem Wandel, Migration und der Rolle von Migranten. Das geplante Projekt sucht Antworten auf diese Fragen in der Vergangenheit mit einem für die Archäologie neuen Methodenapparat der bioarchäologischen Forschung. Gleichzeitig müssen existierende Migrationsnarrative in der Prähistorie kritisch hinterfragt und die Tragweite dieser Paradigmen für die Rolle heutiger Migranten in Europa thematisiert werden.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Ziel der Untersuchungen von BIOARCCAUCASUS war es, das expansionistische Bild der eurasischen Bronzezeit kritisch zu prüfen und sein zentrales Paradigma – umfangreiche Völkerwanderungen – zu hinterfragen. Hierzu wurden insbesondere Skelettserien bronzzeitlicher Kulturgruppen aus der weiteren Kaukasusregion untersucht. Die Konzentration auf die menschlichen Überreste ist zunächst einem quellenbedingten Problem geschuldet. Aus den meisten bronzzeitlichen Kulturen des 4. und 3. Jahrtausends v. Chr. sind Siedlungen erentwed unbekannt oder nur sehr schlecht erforscht, so dass die Grabfunde die wichtigsten, teilweise die einzigen Quellen zur Kenntnis dieses Zeitraums sind. Zum anderen erlaubt aber die Analyse verschiedener stabiler Isotope an den Skeletten die Rekonstruktion von Ernährungsgrundlagen, Mobilitätsradien, sowie der damit einhergehenden wirtschaftlichen Strategien. Daneben gibt die klassische anthropologische und paläopathologische Diagnose der Skelettreste weitere Informationen über wirtschaftlichen Aktivitäten und die entsprechende Arbeitsbelastung. Die bioarchäologische Perspektive eröffnet, Einblicke in die historische Lebensrealität der damaligen Menschen.

METHODEN

Gräber sind bedeutende Quellen, denn sie bergen neben Informationen über die soziale und kulturelle Zugehörigkeit einer verstorbenen Person wertvolle biologische Archive. Sowohl die menschlichen Skelette wie die in den Gräbern beigegebenen Tiere liefern Informationen über ihren Gesundheitszustand, Aktivitäten, Demographie und andere Aspekte. Dazu zählen auch Indikatoren für Mobilität und Migration wie z.B. Wagenbeigaben oder das Vorhandensein von Zugtieren respektive Pathologien und Aktivitätsmerkmale die auf Laufen oder Reiten verweisen. Diese Studie zielte neben der traditionellen anthropologischen Bestimmung von Skeletten darauf, archäologische, anthropologische und bioarchäologische Kriterien zu kombinieren um Auskunft über Mobilitätsradien und etwaige Migratione zu erkennen.



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



ERGEBNISSE

Die Untersuchungen zur Ernährung, aufbauend auf der Stickstoff und der Kohlenstoffisotopie ($\delta^{15}\text{N}$, $\delta^{13}\text{C}$), lassen die große Bedeutung von tierischer Nahrung für die Ernährung der bronzezeitlichen Bevölkerung erkennen. Ab dem späten 4. Jahrtausend v. Chr. trennen sich die Subsistenzräume der Bevölkerungen im Vorgebirge und der Steppe. Im Isotopenspektrum werden die Naturräume an Basis der Nahrungsketten bestimmend. Diese Trennlinien existierten über die Epochen und über die Kulturen hinweg.

Im Rahmen der Studie wurden die ältesten Holzwagen und deren Fahrer untersucht. Der Wagenfahrer aus Grab 18 in Sharakhalsun 6, Kurgan 2, beispielsweise wies zahlreiche Traumata aus, die durchaus mit dem Training von Zugtieren und dem Beginn deren Nutzung in Verbindung zu bringen sind.

Insgesamt sprechen die Ergebnisse der menschlichen Individuen allerdings eher für eine

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Gesellschaften des Kaukasusraums eher gering und kleinregional organisiert. Dieser Befund stellt die Migrationsszenarien aus den paläogenetischen Studien und überregional fassbaren kulturellen Ähnlichkeiten massiv in Frage. Es müssen andere Modelle entworfen werden, die auf Interaktion und dem Austausch einzelner Personen beruhen.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Universität Basel, Institut für Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA)

Anuchin Research Institute and Museum of Anthropology, Moscow State University Lomonosov, Russia

ООО Nasledie, Stavropol' Region, Russian Federation



Curt-Engelhorn-Zentrum
Archäometrie gGmbH

Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Svend Hansen

Direktor der Eurasien-Abteilung

Svend.Hansen@dainst.de



PD Dr. Sabine Reinhold

Referentin für die Archäologie Sibiriens und
des Ural

Sabine.Reinhold@dainst.de

+4930187711327



Julia Gresky

Julia.Gresky@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

sandra.pichler@unibas.ch



Natalia Berezina



Dr. Claudia Gerling

claudia.gerling@unibas.ch



Alexey Kalmykov



Dr. Corina Knipper

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten